



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

69 (11.2.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389561)



geht seiner Wirkung als Vorsitzender des auswärtigen Senatsausschusses sowohl in Amerika wie besonders auch in Japan der Eindruck erwecken könnte, daß die Rede im Einklang mit der Bundesregierung gehalten worden sei. Man betont in maßgebenden Kreisen mit Nachdruck, daß dies nicht der Fall sei, und weist darauf hin, daß die Bundesregierung keinerlei Einfluß auf Privatpersonen oder Parlamentarier habe und es daher ablehnen müsse, für Äußerungen solcher Einzelpersonen verantwortlich gemacht zu werden.

### Nur mehr 12000!

Die Entwicklung des Arbeitsinanspruchnahmen im Januar 1936  
— Berlin, 10. Februar.

Die ministerielle rüchliche Bewegung im Arbeitsmarkt ist im Januar vor allem unter dem Einfluß der milden Witterung beinahe vollständig zum Stillstand gekommen.  
Während die Zahl der Arbeitslosen im Dezember um 524 000 anstieg, hat sie im Januar 1936 nur um 12 000 oder 0,2 v. H. zugenommen.

Diese günstige Entwicklung bedingt den im vorstehenden Bericht angegebenen Umstand, daß das frühere Wachstum und die Arbeitslosenzahl während der Wintermonate die Ursachen für das unverhältnismäßig starke Ansteigen der Arbeitslosigkeit im Dezember gemindert sind. Ende Januar wurden bei den Arbeitsämtern 2 000 000 Arbeitslose, d. h. rund 400 000 weniger als im winterlichen Höchstpunkt des Vorjahres, gezählt.

Die Fehlbildung des Arbeitsinanspruchnahmen ist hauptsächlich auf die Wiedereinstellung von Arbeitslosen zurückzuführen. Demnach folgten im Januar den Saisonarbeitern die Arbeitslosen um rund 14 000 zugenommen. In den mehr konjunkturabhängigen Berufen war noch eine Zunahme um 20 000 zu verzeichnen. Sie ist jedoch in der Bauwirtschaft, wie im Holzgewerbe, Textil- und Schankwirtschaftsgewerbe, Nahrungsmittelgewerbe u. v. m. bei den Angehörigen ebenfalls beträchtlich bedingt und zum Teil auf die Rückkehr aus beruflicher Auslandarbeit zurückzuführen.

### England und Ägypten

England will zuerst Sicherungen haben  
(Sondermeldung der R. M. A.)

Das britische Kabinett beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den Oberkommissar in Ägypten, Sir Miles Lampson, neue Anweisungen für die Durchführung der englisch-ägyptischen Vertragsverhandlungen zu erteilen.  
Die Daily Telegraphs meldet, nämlich die britische Regierung zunächst Aufklärung über einige wichtige Angelegenheiten.

Vor allem sollte sie über die allgemeine Zielsetzung der ägyptischen Regierung zu den wichtigen Verteidigungsfragen Ägyptens und zu der Sicherheit der britischen Seesicherungen durch den Suezkanal unterrichtet werden.  
Sie sollte ferner wissen, ob die ägyptische Abordnung zu größerer Regierbarkeit bereit sei, als es der ägyptischen Vertreter bei den ergebnislosen Verhandlungen im Jahre 1930 gewesen sei.

Am Montagabend fand in Kairo eine Besprechung zwischen dem britischen Oberkommissar Sir Miles Lampson und dem neuen ägyptischen Ministerpräsidenten Ali Maher Pasha statt. Dabei soll, wie Daily Telegraphs berichtet, die Frage der Aufrechterhaltung des Status quo im Falle eines Zusammenbruchs der bevorstehenden Vertragsverhandlungen erörtert worden sein. Ali Maher Pasha habe anschließend erklärt, es sei anzunehmen, daß eine Lösung dieser Frage gefunden werden sei. Der Verhandlung sei am Montagabend der britischen Regierung und den politischen Führern Ägyptens zur Zustimmung übermitteln worden.

### Ende des Londoner Fleischerstreiks

Die Streikenden nehmen die Arbeit wieder auf  
— London, 10. Februar, (U. P.)

Der Streik auf dem Smithfield-Fleischmarkt hat jetzt mit einer Niederlage der Arbeiter sein Ende gefunden. Auf einer von 2000 Arbeitern besetzten Versammlung wurde nach langem und heftigem Debattieren der Beschluß gefaßt, den Streik abzuwachen. Die Mehrheit für Wiederaufnahme der Arbeit war allerdings sehr gering.

Der stellvertretende Generalsekretär der Transportarbeiter-Gewerkschaft, Deakin, gab eine Erklärung heraus, in der es heißt, daß die streikenden Arbeiter in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Vollversammlung der Gewerkschaft die Wiederaufnahme der Arbeit beschließen hätten.

Die Verhandlungen mit den Unternehmern werden morgen beginnen, mit dem Ziel, die störungsfreie Wiederaufnahme der Arbeit in den künftigen Monaten sicherzustellen. Dabei soll vor allem darauf gesehen werden, daß keine Arbeiter wegen des Streiks entlassen werden.

### Anruhen in Polen

Polizei erstickt drei Demonstrationen  
— Warschau, 9. Februar.

Im Kreis Lenin, wo sich vor einigen Tagen Kundgebungen infolge nationaler Elementegetragen hatten, ist es bei der Verlesung der Adressenführer zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge gekommen.  
Die erregte Volksmenge laute die Verhaftungen zu verhindern und griff die Polizei tätlich an. Viele schickten sich, von der Schwärze der Brandgasen zu machen. Drei Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

Der Raubraub der Schallplatten (Sondermeldung der R. M. A.)  
Das Reichsministerium für Kultur und Volksaufklärung hat am Montagabend die Beschlüsse der Reichsregierung bekanntgegeben, die die Verhaftung von Schallplattenbesitzern ohne Zustimmung der Schallplattenhersteller zu verhindern.

Seemilitärische Aufklärung in Rom.  
Der italienische Seehaus in Rom hat im Namen seiner Regierung der schiedlichen Regierung gegenüber sein aufrichtiges Bedauern über die am 8. Februar erfolgte Verlesung des Grenzgebietes durch drei sowjetische Militärs ausgesprochen.

# Der Regus schießt seinen besten Mann gegen Graziani

Offensivabsichten der Abessinier — Dessie zum vierten Male bombardiert — Englische Offiziere beim Regus?

— London, 11. Februar, (U. P.)

Abessinische Truppen werden in großen Mengen auf beiden Seiten des Weißen Sees zusammengezogen, um gegen den empfindlichsten Punkt von General Grazianis Front, das Zentrum, eingestößt zu werden. Ras Makram, der als einer der wichtigsten abessinischen Führer gilt, hat das Kommando dieser Truppen übernommen und den in Uganda geflohenen Ras Tekla im Kommando auf diesen Abschnitt der Front abgelöst. Die neu aufgestellten Truppen sollen sich aus besonders angelernten und gut ausgebildeten Mannschaften zusammensetzen und sowohl was die Bewaffnung als auch was die Ausrüstung betrifft, auf sehr hohem Niveau stehen.

Auf der anderen Seite der Front ist General Graziani gegenwärtig vor allem mit dem Aufbruch seiner Truppen beschäftigt. Nachdem er sich mit der Beobachtung der abessinischen Bewegungen beschäftigt hat, um einen Überfall der Abessinier zu verhindern.

### Wieder Bomben auf Dessie

— Addis Abeba, 11. Februar, (U. P.)

Ein neues Bombardement Dessies durch italienische Flugzeuge am Sonntag hat den Tod von 15 Menschen gefordert. Der von den Abessinierangriffen zerstörte Schaden läßt sich noch nicht abschätzen, doch verlautet gerüchlich, daß zwei auf dem Flugplatz von Dessie stationierte abessinische Flugzeuge abgefliegen sind.

Eine halbe Stunde lang kreisten die italienischen Flugzeuge — fünf schwere Caproni-Bomber und zwei Kampfflugzeuge — über dem Ort Dessie und dem umliegenden Gebiet und warfen in Abständen von nur wenigen Sekunden ihre Bomben ab.

Die Einwohner Dessies hatten sich schon beim ersten Luftangriff in den Umkleischutz begeben. Die Stadt ist fast vollständig zerstört. Auf dem Rücken der Nord- und Südberge der Gegend sind noch eine Reihe von Bomben in der Umgebung der Stadt zu sehen. Hierbei sollen weit mehr Menschen ums Leben gekommen sein als in Dessie.

### Englische Militärberater?

— Rom, 10. Februar.

In italienischen Zeitungsberichten wird behauptet, daß der militärische Hauptberater des Regus ein englischer Oberst namens Holt sei. Dieser Oberst leide die militärischen Operationen.

— London, 11. Februar.

Kabinettsminister Eden erklärte am Montag auf Anfragen im Unterhaus, daß dem italienischen Botschafter in London der Inhalt einer rüchlichen Mitteilung vom 17. Januar bekannt gegeben worden sei. In dieser Mitteilung sei behauptet worden, daß sich bei der Schlacht gegen Ras Tekla wiederum herausgestellt habe, daß sämtliche abessinischen Befehlshaber unter dem Befehl von europäischen Offizieren stünden.

den, von denen die meisten britische Staatsangehörige seien.

Eden fügte hinzu, daß der britische Botschafter in Rom Anweisung erhalten habe, die italienische Regierung zu veranlassen, ein Dementi der obigen Behauptung zu veröffentlichen. Von italienischer Seite sei Sir Eric Drummond mitgeteilt worden, daß der in Italien veröffentlichte Rundfunkbericht die angeführte Behauptung nicht enthalte, daß aber die italienische Regierung Untersuchungen anstelle, um den Sachverhalt festzustellen.

### Die Truppenentsendungen gehen weiter

— Rom, 10. Februar.

Die Arbeiter- und Truppenentsendungen nach Ostafrika scheinen nach italienischen Zeitungsberichten in den letzten Tagen wieder größeren Umfang anzunehmen. Aus Rom, Bari, Palermo und

Messina liegen Kundgebungen vor. Der größte Truppentransport ist mit dem Ueberseesdampfer „Conte Rosso“, der mit rund 170 Offizieren und Unteroffizieren und 1700 Mann von Rom in See ging, am Montagabend von Messina nach Massana aufgebracht. Mit einem anderen Dampfer sollen 600 italienische Arbeiter von Bari auf die Reise nach Ostafrika angetreten. Der Dampfer „Galathea“ ist mit 2000 beimfahrenden Arbeitern und einer Gruppe Offizieren am Montag in Rom eingelaufen.

Neuer schiffsflottenschifflicher Kredit für Sowjetrußland. Die „Zah“ meldet aus Prag, daß ein schiffsflottenschifflicher Kreditkontrakt mit dem sowjetischen Handelsministerium ein Abkommen abgeschlossen habe, das eine Erweiterung des schiffsflottenschifflichen Kredites auf Sowjetrußland um 20 Millionen Tschekoslovenen vorsieht.

# Die Aufbahrung Gustloffs in Schwerin

Jubel im „Schweizerischen Freiheitskomitee“ über die Mordtat!

— Schwerin, 11. Februar.

Um 22.45 Uhr traf der Sonderzug mit der Leiche Gustloffs in Schwerin ein. Auf dem weiten Bahnhofsvorplatz warteten in herzlichsten Grüßen die Formationen der Bewegung angetreten.

Reichshauptkammer Gustav Hilbrant schickte in seiner Rede Wilhelm Gustloff als politischen Soldaten der Idee Adolf Hillers und als aufrechten deutschen Charakter. In warm empfundenen Worten begrüßte Anteilnahme wachte er sich dann der Lebensgefährten des Verstorbenen zu. Wilhelm Gustloff, so sehr er fort, habe für eine große Sache gekämpft und sei nun zur Standarte Adolf Hilfers eingegangen. Er habe nie gelockert, sondern stets dieselbe innere feste Überzeugung gehabt. „Er war Nationalsozialist und Kämpfer, wie wir in Brandenburg.“

„Die Bewegung und die Jugend“, so schloß er, „werden geloben, bereit zu sein, das Beste zu opfern, was Wilhelm Gustloff dem Vaterlande und dem Führer gegeben hat.“

Darauf trugen sechs Politische Leiter der Landesarbeitsgruppe Schwere den Sarg ihres politischen Vorgesetzten von dem Wagen zur Leiche. Darauf legte sich der Trauerzug durch die Straße in Bewegung. Auf dem Wege zur Leiche bildeten auf beiden Seiten die Männer der nationalsozialistischen Widerstandskämpfer. Dem Trauerzug folgte die Fahngruppe der SA, dann die Reichsanstalt Adolf Hillers, die unmittelbar der Leiche voranging.

Die Straßen, die von dem nächsten Trauerzug berührt wurden, waren dem Ernst des Tages entsprechend ausgeschmückt. Fast kein Haus, das nicht eine auf feierliche Weise dekorierte Fahnenstange und schwarz umhüllte Tannengrün trug. In der weiten, aufgeschmückten Straße wurde der Sarg auf

die Freitreppe hinaufgetragen, wo er auch während der Feierlichkeiten am Mittwoch liegen wird. Gustav Hilfers übernahm die Leiche nach dem Niederlegen. Dann nahm die Leichenwache der SA Aufstellung.

### So weit geht der Fanatismus

— Berlin, 10. Februar.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet über eine Verlesung des neugegründeten „Schweizerischen Freiheitskomitees“, das sich aus kommunistischen, sozialistischen Elementen und aus Deutigen, die man der politischen Boheme zuzurechnen dürfte, zusammensetzt, also eine marxistisch getarnte Massenmobilisation darstellt. Das Blatt schreibt u. a.:

„Wir könnten uns darauf beschränken, den Leser von einem Vorkommnis in Kenntnis zu setzen, das besser als alle Beweise sprechend deutlich den Geist dieser durch „antifaschistische“ Schamaneie aufwärmgetriebenen Verlesung ausbleiben läßt. Nur mit Absehen schreiben wir es nieder.“

„Das ist ein Verbrechen, das die Menschlichkeit verurteilt, das für jeden Mensch unüberwindlich schwer ist, das für jeden Mensch unüberwindlich schwer ist.“

Man hätte von einem Freiheitskomitee, in dem auch einige dieser in der Öffentlichkeit angesehenen Männer sitzen, erwarten dürfen, daß es mutig in einer sehr deutlichen Erklärung von dieser kindischen Randgeburt Abstand nehme — nicht auf die Gefahr hin, den Laden mangels Aufpruch gleich wieder schließen zu müssen. Es ist nicht geschicklich.“

### Das Gesundheitskammern

Alle zwei Jahre Nachunterstützungen  
— Berlin, 10. Februar.

Die der Gesundheitskammer des Reiches für Volksgesundheit der NSDAP Dr. Rinne auf einem Vorstandssitzung der Kammer die öffentlichen Gesundheitsämter in Kiel mitteilte, wird in Kürze der Zeit damit begonnen werden.

ausdrücklich zwei Jahresringe der Mitglieder der NSDAP für das Gesundheitskammern zu unterziehen.

Dieses Gesundheitskammern soll nicht nur Untersuchungen von Kindern enthalten, sondern in der Hauptsache die politischen Erfolge betonen. Die Volksgesundheit und die Wege zur vollen Volksgesundheit sind die Aufgaben des Gesundheitskammern. Das Gesundheitskammern werde laufend durch mindestens alle zwei Jahre stattfindende Nachunterstützungen ergänzt und verleihe auf der Verwaltungsebene der Kammer für Volksgesundheit der NSDAP, in dessen Bereich der Unterstufe möge.

Zwei Feldbrunnen für sechs Winterbrunnen. Der Oberbefehlshaber des Vertriebs hat angeordnet, daß jedes Winterbrunnen zwei Feldbrunnen zu erhalten hat, um der Truppe Versorgung zu geben, den Einsatz von Feldbrunnen zu vermeiden.

### Drei Anwesen in Flammen

— Dingelhofen (Hr), 10. Februar.

Der Marktort Reichsbach war am Montagabend der Schaulust eines großen Brandunglücks. Auf vier noch nicht völlig geläuterte Weizen entzündeten im Anwesen des Einwohners Fred Hüter. Der Brand brach um 8 Uhr morgens aus. Das Feuer griff sofort rasch um sich, so daß es in den nächsten Augenblicken rasche Fortschritte machte. Um 9 Uhr hatten bereits drei Anwesen in hellen Flammen. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es, wenigstens ein Anwesen zu retten. Zwei Anwesen und mehrere Wirtschaftsgebäude wurden zerstört.

# Seefeld bleibt ungerührt

Das tragische Schicksal des kleinen Günther Tielke - Eindeutige Zeugenaussagen

— Schwerin, 11. Februar.

Gestern nachmittags begann im Prozeß Seefeld die Zeugenerklärung zu der Ermordung des siebenjährigen Schülers Günther Tielke aus Oranienburg.

Der Fall Tielke ist der Anfang einer zeitlich eng begrenzten Periode, in welcher das Verbrechen und der Tod von vier Kindern zu verzeichnen ist.

Am 2. Oktober verstarb der Schüler Tielke, am 8. Oktober Erwin Schmidt-Oranienburg und am 10. Oktober die beiden Kinder Hil und Elise aus Westruppin.

Im Nordteil Tielke wird Seefeld besonders hart durch zahlreiche Zeugenaussagen beklagt.

Der kleine Tielke verstarb am 2. Oktober 1934 und wurde nach fünf Wochen, am 9. Oktober, etwa dreieinhalb Kilometer von Oranienburg entfernt in einer Nichte etwa sechsjährigen Kleinerklärung in der typischen Schlafstellung aufgefunden. Nach hier hatte die Section der Leiche keine genaue Untersuchung ergeben. Es wurde damals, ebenso wie schon in anderen Fällen, eine Verlesung angenommen. Auch die Fundstelle zeigte keinerlei Spuren eines vorausgehenden Kampfes.

Günther Tielke wird allgemein als friedlich, anhänglich und pünktlich. Er zeigte kein Interesse am Sport und wurde durch körperliche Gewandtheit und durch ein beschriebenes und ruhiges Wesen aus. Der Vater hatte seinen Jungen, der rastlos sammeln gehen wollte, am 2. Oktober vorzeitig auf seinem Hof mitgenommen und ihn an der Ecke Vernaier Straße-Wiesenfeld abgelegt mit dem Auftrag, von dort aus bald nach Hause zu gehen. Geldem war der Junge verschwunden. Bereits in der Vernehmung traten mehrere Aussagen auf, die den kleinen Tielke gegen 12 Uhr an verschiedenen Stellen zu gesehen hatten. Die Spur endete schließlich im Hof des Hofbesitzers Oranienburg in der Nähe des Regatt-Sees.

Hoch alle diese Aussagen haben Tielke mit einem alten eine Wägen nach Hause genommen gesehen, mit dem er rastlos kommen sollte. Sie haben Seefeld, als er ihnen im Kreis mehrere gleichzeitiger Zeugenangabe entgegengebracht wurde, sofort kennengelernt und ihn als den Besitzer des kleinen Wagens Tielke wiedererkannt.

In Begleit der Nachmittagsvernehmung kam es zu einer Erörterung über die unklaren Umstände, die Seefeld wiederum in der Zeit, als der kleine Tielke verstarb, in seinem Hofgebiet gemacht hatte. Der Angeklagte gab auf Befragen seine deutliche Antwort. Am Tage, an dem der kleine Tielke

verstarb, ist an Stelle der Ortsangabe des Wort „Oranienburg“ dem Datum eingeschrieben. Vorher sind die drei Spalten und Namen im Notizbuch Seefelds aufgeführt.

Ein Schmitt aus Oranienburg befandete jedoch, daß der kleine Tielke zusammen mit einem alten Mann ein oder zwei Tage vorher in seinem Hof gesehen sei. Der Junge habe beobachtet, wie der alte Mann den Jungen einen Briefchen gab und dieser sich dafür Schokolade gekauft habe.

Der Junge habe darauf zu Günther Tielke, den er gut kenne, gesagt: „Günther, du mußt jetzt noch heute gehen.“ Der kleine Tielke habe sich verweigert, und der Junge habe noch einige Worte mit dem alten Mann gesprochen.

Vorsitzender: „In der Angeklagte der Mann, den Sie damals mit dem kleinen Günther gesehen haben?“

Junge (mit voller Bestimmtheit): „Er ist es ohne jeden Zweifel.“

Angeklagter Seefeld: „Kommt gar nicht in Frage, meine Herren!“

Vorsitzender: „Angeklagter, auch dieser Junge gehört zu den Leuten, die Sie mit einem kleinen Jungen gesehen haben, der dann später verschwunden ist und ermordet wurde.“

Seefeld: „Und wenn Sie alle kommen, so weiß ich doch, daß es Seefeld nicht gemacht hat. Seefeld kommt da nicht in Frage.“

Erklärtend sind die Aussagen der stromgebenden Eltern des unglücklichen Kindes, welche die letzten Augenblicke schildern, in denen sie ihr Kind zum letztenmal gesehen hatten. Der alte Justizwäcker Seefeld hebt geantwortet, aber ungerührt ihre Befragungen mit an. Mit erheiteter Stimme erzählt die Mutter des toten Kindes, daß ihr Junge am Sonntagvormittag, zwei Tage vor seinem Verschwinden, in die Wohnung gekommen sei um zu ihr gesagt habe:

„Mutter, ich spiele lieber hier, denn draußen steht ein alter Bär, der mich nicht mitnehmen.“

Vorsitzender: „Rührt sich denn nichts bei Ihnen, wenn Sie die Frau in ihrem Schmerz hier sehen?“

Der Angeklagte Seefeld hat aber nur seine alten Phrasen auf diesen Vorhalt und entgegengeantwortet dem meinenten Mutter, die zusammengekauften vor dem Richterlich ist: „Meine Person kommt nicht in Frage.“

Auch weitere Aussagen, die den kleinen Tielke zusammen mit einem alten Mann am 2. Oktober gesehen hatten, erkannten sich alle in dem Angeklagten des Besitzers des Jungen wieder.

ausführlicher und vornehmlich für die Zeit, in der die Eltern dem Verstorbenen für die in der Angeklagte der NSDAP Dr. Rinne auf einem Vorstandssitzung der Kammer die öffentlichen Gesundheitsämter in Kiel mitteilte, wird in Kürze der Zeit damit begonnen werden.

ausdrücklich zwei Jahresringe der Mitglieder der NSDAP für das Gesundheitskammern zu unterziehen. Dieses Gesundheitskammern soll nicht nur Untersuchungen von Kindern enthalten, sondern in der Hauptsache die politischen Erfolge betonen. Die Volksgesundheit und die Wege zur vollen Volksgesundheit sind die Aufgaben des Gesundheitskammern. Das Gesundheitskammern werde laufend durch mindestens alle zwei Jahre stattfindende Nachunterstützungen ergänzt und verleihe auf der Verwaltungsebene der Kammer für Volksgesundheit der NSDAP, in dessen Bereich der Unterstufe möge.

Zwei Feldbrunnen für sechs Winterbrunnen. Der Oberbefehlshaber des Vertriebs hat angeordnet, daß jedes Winterbrunnen zwei Feldbrunnen zu erhalten hat, um der Truppe Versorgung zu geben, den Einsatz von Feldbrunnen zu vermeiden.



Mannheim, den 11. Februar.

Erzieher und Jugend im Reichsbauernwettkampf!

Der jährlich stattfindende friedliche Wettkampf um die beste Weisung innerhalb jeder Berufsgruppe ist hauptsächlich für den Geist der deutschen Jugend im neuen Reich.

Die hat klar erkannt, daß die deutsche Weisheit nur durch immer gesteigerte Weisung die Stellung in der Welt einnehmen kann, die ihr zusteht. In ihrem edlen Streben verdient die Jugend jede nur mögliche Unterstützung.

Heil Hitler!

Dr. G. A. Reichsleiter der NSDAP.

Mannheimer Jugend!

Schickt die Jugendbühnen der DJ mit dem Film 'Ein Mann will nach Deutschland' am Sonntag, 16. Februar, vormittags, in vier Mannheimer Großkino (Universum, Gloria, Palast, Capitol) Karten bei allen Einheiten und an den Kassen der betreffenden Kinos.

Kampf der Not ums tägliche Brot

„Du ...! Du ...! Heil Hitler, Frau Pantoffel! Auf ein Wort bitte. — Hier, Sie Erziehungskolleg, leben Sie mal; was ist denn das?“

„Na, hier, ein Spendechein der Brotkommission, Frau Gummig; die Schöne erlesene ich mit verbündeten Augen.“

„Na, und? — Mecken Sie nicht? — Ihr Rajenpader bei der Wandblumung rechtlich hat mir in der verabschiedeten Position gereicht.“

Die Brotkommission ist vom 11. bis 13. Februar.

Bitte, heute ist der erste. Ich stelle feil: Brotkommission von mit pflichtgemäß und pünktlich wahrgenommen.“

„Überhand Hochachtung, Frau Gummig, damit achtzig Schüler weiß das Wintersemester zu schließen. Wünschen wir ihm also recht viele von Ihrer Sorte. Heil Hitler!“

Mütterkursus

Die Mütterchule schreibt uns: Gestandene Mädchen, Frauen und Mütter, was ihr in der Mütterchule lernt, kommt euch und eurer Kinder zugute. Der nächste Mütterkursus über Säuglings- und Kinderpflege beginnt am Mittwoch, dem 12. Februar, abends 8 Uhr, in der Mütterchule, L. 9, 7-8. Hier werden Sie durch die Vorträge wichtiger Fragen und erprobte praktische Übungen in die Grundgriffe der Gesundheitspflege des Säuglings und Kleinkindes eingeführt. Keine Frau sollte veräumen, sich anzuhören für ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Hausfrau und Mutter, denn eine gute Vorbereitung erspart viel Sorge.

Der Kursus umfaßt 12 Doppelstunden und findet jeweils Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr statt.

Die Kursgebühr beträgt 5 Mark, jedoch wird den wirtschaftlichen Verhältnissen weitestgehend Rechnung getragen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Die Mütterchule, L. 9, 7/8, Sperrstunden täglich von 10 bis 12 Uhr, Fernruf 24938. Die Geschäftsstelle der NSDAP.

Der Obstbau in Nordbaden

Aufgaben der Bauernfrau — Vorträge bei der Kreisbauernschaft

Ein neues Wort über die Entwicklung des Obstbaus in Nordbaden sprach Obstbauinspektor Martin von der Kreisbauernschaft Mannheim. Oberinspektor Martin skizzierte die Bedeutung des Obstbaus für Nordbaden. Die Einnahmen aus dem im Jahre 1935 verkauften Obst betragen in dem nordbadischen Gebiet zwei Millionen Mark. Geerntet wurden 35000 Zentner Birnenobst, 80-100000 Zentner Äpfelobst und 10000 Zentner Kernobst. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß im vergangenen Jahre die Ernte nicht überall gut gewesen ist.

Umgerechnet auf den Baum beträgt somit das Ertragsquä 25 Pfund. Das ist zu wenig und daraus muß die Forderung abgeleitet werden, eine Steigerung des Ertrags herbeizuführen. Wodurch das Schädliche ist die Verlesung der Obstbäume durch Schädlinge und gar manche Schäden sind darauf zurückzuführen und nicht auf die Nachfröhe, wie vielfach fälschlich angenommen wird. Wir müssen uns klar darüber sein, daß wie der Weinbau auch der Obstbau ohne Schädlingsbekämpfung undenkbar ist. In Gemeinden des nördlichen Oberrheins wurden im letzten Jahre Schäden an Obstbäumen durch die Schädlinge verursacht, wobei man bei drei Apfelsorten zu folgendem Ergebnis kam: Die unbeschädigten Bäume brachten einen Ertrag von 300 Gramm, 37 Pfund und 11 Pfund bei den verschiedenen Sorten. Die beschädigten Bäume lieferten 7 Zentner, 1,8 Zentner und 1,8 Zentner unter den gleichen Bedingungen. Die Bäume fanden an dem gleichen Platz, hatten die gleichen Standortbedingungen, die gleichen Kräfte usw. und zeigten doch diese ungleichen Unterschiede.

Neben der Schädlingsbekämpfung als wichtige Arbeit im Obstbau übertrug man der Pflege der Obstkultur besondere Bedeutung geschenkt werden. Eine Obstkultur erfordert genau so viel Arbeit wie jede andere Kultur. Auch dem Sortenwiderstand ist ein Ende zu machen. In weit größerer Umfange muß auch eine Umpflanzung vorgenommen werden. Viele Bäume geben ein Schwachobst an, und der darauf zurückzuführen ist, daß den Bäumen eine schonungsgemäße Ernährung fehlt.

Selbstverständlich gehört der Obstbau dorthin, wo er noch seinen natürlichen Voraussetzungen genügt. Nach Möglichkeit der Feldbereinigung müssen die Obstbäume auf den richtigen Plätzen an-

gepflanzt werden. Die Grundstücke für die große Bauernschaft müssen frei von Bäumen sein. In die Nähe der Obstbäume auf den geeigneten Boden gehören die Obstbäume, wobei gleiche Sorten zusammengehören. Soweit es die Bergstraße angeht, muß auch eine Harmonie zwischen Obstbau und Weinbau angestrebt werden und in diesem Sinne sind auch gesetzliche Bestimmungen erlassen.

Wichtig wird die Bedeutung der Jagd unter- schätzt. Die Forderung muß die Heranzüchtung geeigneter Obstbau-Sorten für jede Gemeinde sein. Auch ist es notwendig, die Obstbauvereine zu stärken. Wichtig für die Zukunft des Obstbaus ist die Abjagregelung.

Weiter wird hier und da der Obstbau noch als Nebenberuf betrachtet. Wenn wir das Ertragsquä je Baum von 25 Pfund im Durchschnitt auf das Doppelte steigern das würde auf weiteren ertragsbegrenzten Raum eine jährliche Mehrernte von zwei Millionen Mark ausmachen. Darüber hinaus würde eine Verminderung der Einkünfte ausländischer Obstler erreicht werden und es besteht bei planmäßigen Anbau sogar die Möglichkeit einer Ausfuhr. Planmäßiger Anbau bedingt billige Gekochungsstoffe und bringt nicht nur billiges Obst für den Städter, sondern auch eine gute Wente für den Erzeuger.

Diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag ging ein Vortrag von Fraulein Scherer von der Landesbauernschaft Karlsruhe über 'Die Eingliederung der Frau in den Reichsbauernwettkampf' voraus. Die Rednerin sprach von der Stellung der Bauernfrau, die ihr als Erhalterin der Rasse geföhrt. Reiz Bauernbetrieb kann geblieben, wo nicht Frau und Mann zusammenarbeiten. Für die Bäuerin heißt die Erzeugungsleistung auch die richtige Bewertung der ihr anvertrauten Güter. Das gilt vor allem für die Arbeitsergebnisse der Frau, wie im häuslichen Handgarten, in der Schafzucht, in der Schweinezucht, in der Schafzucht und im Hochbau, wo überall die Bauernfrau einen entscheidenden Einfluß besitzt. Daß auch die Bauernfrau mit der neuzeitlichen Fortschrittlichkeit vertraut sein muß, ist eine Selbstverständlichkeit.

Frauenchule, L. 14, 4. Die Geschäftsstelle des Oberrheins, O. 6, 10. Die Geschäftsstelle der Kreisbauernschaft, W. 1, 12. Die Geschäftsstelle des Oberrheins, N. 2, 4.

Wer macht mit in der Kleppergarde?

Wer kennt nicht die Kleppergarde, die in früheren Jahren alljährlich mit im Karnevalszug marschiert ist und durch ihr Kleppern sehr großes Aufsehen erregte? Die Kleppergarde wird in diesem Jahre wieder bestehen. Gedraht werden für diese Kleppergarde 1000 bis 1100 Klepper und 1000 bis 1100 Klepper für den Umgang gestellt erhalten. Die Klepper und Klepper, die mitmachen wollen, treffen sich am Donnerstag, 13. Februar, nachmittags 14 Uhr, im Saal des Reichsausschusses, T. 2, 15. Auch die Verpflichtung ist am Freitagabend für die Kleppergarde frei!

Fastnacht-Dienstag schulfrei

Nach einer Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums ist der Fastnacht-Dienstag 1936 schulfrei. Soweit an einzelnen Orten alle Fastnachtstriebe es erfordern, kann an Stelle des Fastnacht-Dienstags der Fastnacht-Montag oder aber der Nachmittags des Fastnacht-Montags und der Nachmittags

des Fastnacht-Dienstags unterrichtsfrei gehalten werden. Die Schüler und Schülerinnen sind darauf hinzuweisen, daß bei aller Freilichkeit von ihnen ein geistiges Betragen erwartet wird und insbesondere ein Unverhalten nach Einbruch der Dunkelheit und in Wirtschaften streng verboten ist. Im Deutsch- oder Volksschulunterricht sind unter Verwendung der heimatländischen Darstellungen die historischen Fastnacht- und Karnevalstraditionen zu behandeln. Für Mittwoch kann der Unterrichtsbeginn gemäß den örtlichen Bedürfnissen auf 10 Uhr festgelegt werden.

Der Sonderzug nach Garmisch

Tausende fahren zur Winterolympiade

Garmisch-Partenkirchen steht zur Zeit im Mittelpunkt des Weltinteresses. Tausende und aber Tausende sind es, die aus allen Ländern der Welt nach dem größten deutschen Winterort fahren, um ein Ereignis von ganz einzigartiger Bedeutung zu erleben: die IV. olympischen Winterspiele. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem mit größter Spannung erwarteten Endkampf. Am Samstag, 16. Februar, fällt die Entscheidung im Spezialrennen auf der großen Olympialänge. Die besten Springer aller Länder werden um die Palme des Sieges ringen. Nachmittags 14.30 Uhr findet das Endspiel im Eishockey statt.

Aus Anlaß dieser olympischen Großeranstaltungen verkehren auf allen Teilen des Reichs ständige Sonderzüge. Bis jetzt liegen bereits die Fahrpläne von über 40 Sonderzügen fest. In das Anfahrprogramm konnte auch ein Sonderzug von der Saar aufgenommen werden, dessen Fahrplan nunmehr ebenfalls endgültig festliegt. Der Zug geht am Samstag morgen, 15. Februar, ab und kehrt am Dienstagmorgen, 18. Februar, wieder zurück; er kann auch ab den unten genannten Unterwegshaltstationen benutzt werden. Abfahrzeiten und Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt für die 1. und 2. Klasse:

Table with 3 columns: Station, 1. Klasse, 2. Klasse. Rows: Saarbrücken, Mannheim, Heidelberg, Brühl.

Ankunft in München am Sonntagmittag um 16.45 Uhr. Weiterfahrt am nächsten Tage in einem der zahlreichen zwischen München und Garmisch-Partenkirchen verkehrenden Fernverkehrs-Sonderzüge. Rückfahrt ab München Montag abends um 20.30 Uhr, Heidelberg am 23.00 Uhr, Mannheim am 23.00 Uhr. Ankunft in Saarbrücken 23.00 Uhr. Wiederholte Anfragen geben und Beratung, darauf aufmerksam zu machen, daß der Sonderzug ohne finanzielle Nachteile von allen Stationen des Reichs aus mit Anschlusskarten benutzt werden kann, da gegen Vorlage der im Verkauf gelösten Sonderzugskarten für diese Anschlussfahrten eine Ermäßigung von 50 v. H. eintreten wird.

Auf Wunsch vermittelt die Reichsbahn gegen Ausgabe von Geschäftsanteilen gute Unterkunft zu möglichen Preisen. Weitere Einzelheiten enthalten die Anhänge auf den Bahnhöfen.

Schäferhunde auf dem Übungsfeld

Bei einem Besuch auf dem Platz der Reichsbahn 'Deutsche Schäferhunde', Kreisfahrtgruppe Mannheim, in Pöckelsheim, konnten wir uns davon überzeugen, wie umfassende Vorarbeiten für die nächsten Sonntag stattfindende große Hundeschau geleistet wird. Von den einflussreichen Schätzungen über das Apportieren und Bewachen eines Gegenstandes bis zur Kennarbeit werden alle Punkte die durch sorgfältige Dreifach dem Hundefeld beachtet wurden, immer wieder erprobt. Der Hund muß beim Heberfall hinhin und hinhin sein und darf auch vor einem Schlag nicht erschrecken. Der Elter dieser gut geschulten Vierfüßler kennt seine Grenzen, wenn es gilt den Angriff des dominanten 'Herdbrechers' abzuwehren und wenn der Hundefeld abgenommen ist, selbst die Bäume zu gebirgen. Natürlich ist in diesem Fall der Angreifer mit einem besonderen Anzug bekleidet, der zum Schutz gegen Bisse gut wirkt. Obwohl die Schäferhunde in erster Linie als Gebrauchshunde geschätzt werden und dann als Herdenwächter, Zornhunde und Meldehunde, Begleit- und Wachhunde große Dienste leisten, verdient man von den Tieren doch auch einen schönen Körperbau, denn nur dann können sie, abgesehen vom äußeren Eindruck, auch zu allen schweren Aufgaben herangezogen werden. Mit der bevorstehenden Ausstellung ist ein Schritt weiter getan worden auf dem Wege, in der deutschen Hundezucht dem Platz Mannheim wieder einen Vorprung zu verschaffen. Das ganze Deutschland, besonders aber aus unserer Gegend, kommt, wird diese lebendige Schau bejubeln. Wir wollen hoffen, daß bei der Bewertung unsere Mannheimer Jücker besonders gut abschneiden.

\*\* Ihr 15jähriges Geburtstag werden heute Herr Lorenz Petri und Helmut Konec, geb. Schäfer, befehl. 22. Wir gratulieren herzlich!

\*\* Aufhebung der Bräutigamsordnung vom 4. 6. 1935. Durch Verordnung des Ministers des Innern wurde die Bräutigamsordnung für die Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen vom 4. Juni 1935 aufgehoben.

Bitte kein Vorrurteil!

Advertisement for 'Juwel' cigarettes. Includes image of a pack and cigarettes, and text: 'JUWEL ist nicht irgend eine neue Zigarette, sondern die Zigarette mit der eigenen feinen Note. Fortschrittliche Raucher werden deshalb einen Versuch machen, und viele werden feststellen, dass er sich lohnte. Juwel GROSSFORMAT 4 PF. mit großen echten Fotos: WUNDER DES SEGELFLUGES GREILING A-G DRESDEN'.



# Die Unterhaltungsseite der „N.N.Z.“

## Historische Maskenbälle

Von Ernst Edgar Reimerhof

Das bunte Maskenspiel, das Leben und Treiben während des Karnevals, das dem Frohgemut, der lustigen Laune dienen soll, hat in vergangenen Jahrhunderten manchmal den Rahmen gestellt für lustigere Taten, für Verbrechen aller Art, bei denen das Nachsehen, die Furcht und die Eitelkeit die Triebfeder waren. Unter dem Schutze der Maske ist häufig Unheil geschichtet worden, haben Verbrechen einen tragischen Abgang. Wenn auch keine genaueren Einzelheiten darüber auf uns gekommen sind, so wissen wir doch von Maskenfesten am Hofe der Medici in Florenz, bei denen politische Intrigen und Verbrechen die Maske zum Foltergarn waren. Wiederholt tauchten im Gemüth geheimnisvolle Masken auf, die Blumen und Kränze verstrickten, deren Empfänger innerhalb weniger Minuten im Umfalle, weil die Gaben ein schnellwirkendes Gift enthalten hatten.

In trauriger Berühmtheit gelangte das Maskenfest im Stockholmer Schloß in der Nacht vom 18. zum 17. März 1792, in dessen Verlauf der künftige König Gustav III. von Schweden, der Schwager der russischen Kaiserin, ein Kette Friedrich des Großen, einem Versuchling zum Opfer fiel. Die aus den Reihen der Adels sammelnden Verschwörer, die mit der Politik des Königs unzufrieden waren und ihm nach dem Leben trachteten, bedienten sich zur Ausführung der Mordtat der Person des Adelsbeamten, verabschiedeten Hauptmanns Randerström, der Gustav persönlich begleitete. Obwohl dieser am Tage vorher gewarnt worden war, betrat er doch den Saal und wurde durch einen Schuß im Rücken tödlich verwundet. (19. März 1792.) Bekanntlich diente der Vorgang, allerdings mit ziemlich willkürlicher Färbung der Tatsachen und Charaktere, als Stoff für das Libretto der einst vielgesehenen Oper Rubens „Machet oder der Maskenball“.

Nicht weniger berühmt geworden ist das unter dem Namen „Die Hochzeit im Elipsaal“ von Sacher-Masoch (mit harter Veränderung des Vornamens) in einer Novelle verarbeitete Maskenfest unter der Regierung der Kaiserin Anna von Rußland, das allerdings einen anderen Abgang fand, als die Novelle hatte und mit dem Geschick der Hauptpersonen endete. Um einen ungetreuen Würdigen zu strafen, beschloß die beliebte Kaiserin, ihn anlässlich eines Maskenballs mit einer alten Hofdame zu verheiraten. Anna hatte einen Haß mit dem Beschloß, sich zu einer bestimmten Zeit maskiert in den Elipsaal zu begeben, um den ungetreuen Würdigen zu strafen, doch die beliebte Kaiserin, ihn anlässlich eines Maskenballs mit einer alten Hofdame zu verheiraten. Anna hatte einen Haß mit dem Beschloß, sich zu einer bestimmten Zeit maskiert in den Elipsaal zu begeben, um den ungetreuen Würdigen zu strafen, doch die beliebte Kaiserin, ihn anlässlich eines Maskenballs mit einer alten Hofdame zu verheiraten.

Einen ähnlichen Ausbruch hatte ein anderes Maskenfest unter der Regierung Katharina II., das ebenfalls historisch geworden ist. Es war zu jener Zeit, als man am russischen Hofe eine Verlobung

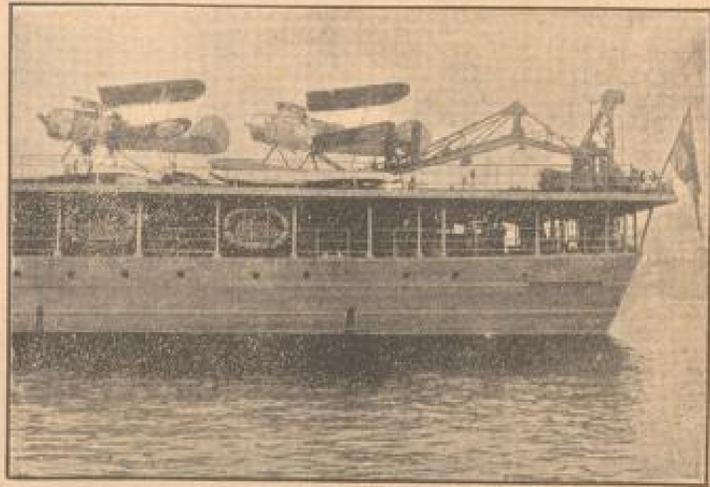
gegen die Kaiserin plante mit dem Enkel, ihren Sohn Paul an ihre Stelle zu setzen. Während eines Maskenballs im Winterpalast zu Petersburg tauchte im großen Saal plötzlich eine unheimliche Gestalt auf, ein Mann mit den Zügen des ermordeten Zaren Peter III., ehemaligen Herzogs von Holstein-Gottorp, in der Uniform des von ihm belohnten höchsten preussischen Dragonerregiments. Auch in Haltung und Gang glich der Mann dem Verstorbenen und genau wie dieser zog er den linken Fuß etwas nach. Wo die Gestalt im Gemüth der Masken erschien, traten alle ihren zur Seite und mochten ihr Platz. Sie trat die Treppe zu den oberen Logen empor und schritt mit ins Weite gerichteten Blicken, wie ein Nachwandler, durch die Gallerien. Die trübliche Stimmung im Saal wandelte sich in einen schrecklichen Schrecken; die Musik verstummte und alle Gäste starrten entsetzt auf den gespenstlichen Doppelgänger des toten Kaisers.

Katharina, die sich in Gesellschaft Diderots und anderer gelehrter Freunde im Blumenlokal anhielt, verließ diesen, überrascht durch die plötzliche Erscheinung, und begab sich in den großen Saal, wo sie dem Mann in der preussischen Dragoneruniform begegnete, der völlig ihrem Gatten glich, den sie durch Graf Pahlen ermorden ließ. Bei diesem Anblick schrie sie laut auf und streckte die Arme abwehrend aus. Da schritt ein Herr ihres Gefolges auf das vermeintliche Weib zu und sah ihm ins Gesicht. „Es ist der Zarowitz“, rief er und nun erkannten alle den Thronfolger, der wie aus tiefem Schlaf erwachend hilflos dahinstand. Katharina, die sich inzwischen von ihrem Schrecken erholt hatte, wandte sich mit strenger Miene an ihren Sohn: „Sie sind krank“, sagte sie, „man wird Sie zu Bett bringen“ und da ihr Sorge trauen, daß Sie die nötige Ruhe finden, die Ihr Zustand verlangt.“

Seit dieser Zeit wurde Paul, dem seine Mutter von jeher wenig Freiheit gönnte, wie ein Gefangener gehalten und damit der Grund zu seinem misanthropischen, böshaften, grausamen Charakter gelegt. Der merkwürdige Zwischenfall auf dem Maskenball ist heute noch nicht völlig aufgeklärt worden, man weiß nur, daß der Thronfolger mit einem gerade am Hofe sich aufhaltenden holsteinischen Dragoneroffizier die Uniform gewechselt hatte. Angeblich soll dieser durch die Hände Katharinas angegriffen worden sein; vielleicht handelte es sich auch nur um einen Zufall. Der Dragoneroffizier, dessen Uniform Paul getragen hatte, verstand nach jenem Maskenball nichts, und es unterliegt keinem Zweifel, daß er auf Befehl Katharinas ermordet wurde.

Historische Berühmtheit erlangte der Maskenball, den Friedrich der Große am 15. Dezember 1748, sieben Monate nach seiner Thronbesteigung, im Berliner Schloß veranstaltete. Es war der erste Karneval unter dem neuen Herrscher, und es ging dabei besonders lustig zu, weil alle Welt zum erstenmal nach dem harten Druck, der die Köpfe auf ihr gelockt hatte, wieder frei atmen und sich dem Vergnügen richthilflos hingeben durfte. Aber die Freude sollte nur von kurzer Dauer sein. Nachdem er sich noch vorher harmlos unterhalten und scherzen hatte, verließ Friedrich, ohne daß jemand etwas davon wußte und während das Karnevalstreiben seinen Fortgang nahm, plötzlich das Fest. Er fuhr nach Schloß, wohin die Kaiserin bereits abmarschiert war, und überließ am 16. Dezember 1748 an der Spitze seiner Truppen die schließliche Wache. Das war der Anfang des ersten Schloßfestes, dessen Ausbruch nicht nur in Preußen, sondern in

## BILDER VOM TAGE



Reiser und Flugzeugträger zugleich  
Ein Bild von dem Schwedischen Kriegsschiff „Augusta“, das die neuartige Anordnung der Flugzeuge auf dem Reiser deutlich erkennen läßt. (Kielzeitung, 24)



Sie die Großen...

In London hat jetzt ein internationaler Schachturnier für Mädchen unter 12 Jahren begonnen. Auf unserem Bilde sieht man die erste Partie alle vier Jahre ein Mal zu veranstalten beim Turnier. (Reichsbild, 20.)



Heimkehr vom Perinadana

In den Küsten Schottlands hat sich wieder die Zeit der Fortschreibung begonnen. Im Bild, der untergeordneten Sinne folgen hier die Boote mit reifen Fische. (Reichsbild, 21.)

der ganzen Welt wie ein Donnersturm wirkte. Der weitere Ausbruch hatte ein jähes Ende gefunden und das eiserne Geschick des Königs herrschte. Ein Maskenball, der Tod und Verderben in seinem Gefolge hatte, fand während des Karnevals 1810 in Paris im Palais des Fürsten Schwarzenberg

zur Feier der Verbindung Napoleons mit der Herzogin Marie Louise statt. Als die Luft ihren Höhepunkt erreicht hatte, brach auf unerklärliche Weise im Ballsaal Feuer aus, und ein Teil der Gäste, darunter die Schwägerin Schwarzenbergs, kam in den Flammen um.

## Kleine Flucht aus dem Alltag / Von Walter Verlich

(Kochbuch verboten.)

In einer Seitenstraße hat sich ein buntes Gedränge heraus: zwei Schaufenster, hellgrün umrahmt, die Torte, Marzipan und verlockende Anordnungen aller erdenklichen Süßigkeiten zum Ausstellen der Damen und sonstiger Liebhaber süßlicher Gebacken. Eine Tür tritt hin und wieder mit verbindlicher Weite in den Raum herein, aber für die vergeblichen Suchenden schwingt sich ein Vorhang, der allen Lust der Kindheit ausstrahlt und beim Sprechen sagt jeder lächelt: „Konditorei“. Aufschreitender Welker und Knacker. Hier, das weiß man, gibt es keine Jagdbrod, keinen Waffelkuchen, keine köstlichen Menschen. Hier ruht man aus.

Der Mann lächelt sich in die Hand: „Guten Tag, alter Freund, Siecht man dich auch mal wieder?“ Man schließt einen Vorhang zur Seite und drei nette Mädchen lagen hinter weichen, weichen Schürzen: „Guten Tag!“ Sie möchten auch mal wieder „Guten Tag“, aber das schließt sich nicht. Und in der Konditorei schließt sich eben alles; sonst unterläßt man es.

Wohin an der Tür steht die Außen-Anlage mit buntem verführerischen Dingen. Der innere Raum ist aber ebenfalls voll mit nur eine Tafel Kaffee. Da locken aus aber Schmückchen, fünf über den Gassen freischwebend, Trüffel, die bedächtig auf der Zunge verweilen, braunglänzende „Kopfbrotchen“ mit Zitrone, Sandtorten aus wildem Teig, Kirschkuchen, Zergobad und Schokoladen, Berliner Pfannkuchen mit Zitronensaft und mandeligen Terten, Rindfleisch aus Schaum, Aprikosen, Erdbeeren, Kirschen.

Schmelzend der Wirkung der Anlage bewußt, steht die Verkäuferin mit bescheidener Ausdrucksweise und dem Lächeln, der schließt sich nicht. Nichts Menschliches bleibt ihr fremd. Sie unterscheidet alle Charaktere mühelos nach dem Blick, zu verstehen, und der Blick ist zu befehlen.

Das Zerbrechen ist beendet, das Frühstück folgt mit der Tafel der beiden Kaffee, während man unwillkürlich nach dem besten Platz sucht. Der Platz ist ungemein wichtig. Die Minuten müssen verfließen werden, das Zeitliche Zeit, das man hat, ist Schmelzwerk.

Rohr einem Fenster mit Ausblick auf den Hintergarten findet sich ein Tisch. Stille liegt: Anstalt, Beobachtung ruht man den Jücker in das Getränk, freut man sich der Sonne. Die Welt verfliehet, der Mensch hat alle Weisheit hinter sich gelassen, alle Sorgen, alle Sorgen seines herrlichen Todes, Vergessenheit und Zukunft gibt es nicht, nur die heilige Gegenwart bleibt.

Zweimal geht die Tür, Schüchternes junge Mädchen führen ihre Mädchen auf eine halbe Stunde hierher. Sie sind so froh, daß sie keine drei Worte sagen. Worte verschören das Glück. Auch wenn das Glück vielleicht ganz anderer Art ist und immerzu lustige Abenteuer hören möchte. Ein Mädchenlachen verdrängt die Sonne der Augenblicke mit zwielichten

© Nationaltheater Mannheim. Heute Dienstag im Nationaltheater „Dante“ mit Billy Birdel in der Titelrolle. In der Leitung Hans Carl Müller. Beginn 19.30 Uhr. Morgen Mittwoch wird zum erstenmal in neuer Inszenierung von G. G. Müller „Charless Tante“ gegeben. Der Schwan erscheint zum Anfang im Spielplan des Nationaltheaters. Besetzt sind die Damen Bangs, Sparland, Schrabiel, Rena und Hermine Siegler, und die Herren Handmannseder, Hartmann, Krause, Bauffen, Langbein und Offenbach. In jedem Akt sind Musik- und Gesangsleistungen einbezogen. Es spielen Oskar Ziemmelde und Adolf Schütz auf zwei Flöten. — Heute Dienstag, der Verfasser des Schauspiel „Der Nachbar zur Linken“, das am Samstag, dem 15. Februar, im Nationaltheater zur Aufführung kommt, wird der Premiere beizuwohnen.

© 1. Orchesterleiter der Städtischen Hochschule für Musik und Theater. Das 1. Orchesterkonzert der Städtischen Hochschule für Musik und Theater findet am Sonntag, dem 14. Februar, abends 8 Uhr, im Friedrichspark statt. Die Vortragsfolge umfasst die Sinfonie und Symphonie Nr. 5 von Johannes Strauß sowie „Die Nacht“ aus dem Opern „Der Sigenerbaron“, „Die Fieserband“ und

„Harden. Die jungen Männer möchten „Durrat“ spielen oder weinen — aber sie sollen sich auf, spielen und gehen. Historisch schmecken sie ihr Glück mit hinaus. Was soll so wichtige Sachen nicht irgendwo verpacken — die wenigsten Menschen sind christliche Kinder.

Elegante, abweilende Frauen trönten in stolzen Hüllen auf einem Sofa, hinter dem Rosenblatt. Es schielte immer, daß sie auf das Leben warten, dem sie so kühl begegnen. Sie geb' bald es zu suchen, und da sie nicht wiedersehen, finden sie es wohl.

Matronen trönten dem Schmeißler und entzündeten sich durch schmuckere Säbe für ihre Entbehrungen im Fühlen. Der Weltweiser dieses Geistes erhebt sich, so dampfendem Wokke, und eine Rege Kinzel füllte von der Fensterbank. Die Licht ist sehr reichlich und schmeißt dann.

Aber das ist wohl Ironie...

„Eine Nacht in Venedig“. Die musikalische Leistung hat Direktor Christoph Haderer, Saiten sind Friedrich Gruber (Violine) und Ernst Weiger (Kontrabaß). Der Kartenspieler ist volkstümlicher Weise hat bereits in den bekanntesten Musikantenverbindungen und im Sekretariat der Hochschule, A. 1, 2, begonnen.

© Der Kartenspieler Ausschuss hat mit seiner Jahresausstellung eine besonders glückliche Hand bewiesen. Der Bruchstück Kriegsminister Bild. Bauer schließt nach zahllosen Schicksalen, die er mit unerschütterlicher Geduld im Schicksalstadel gezeichnet hat, in großen Temperamenten seine Kriegsergebnisse. Sauer ist ein glänzender Feldherr und vertritt es, mit wachen Augen und hohen Tönen den ganzen Trost und Jammern des Schicksalsabends zu treffen. Das Ministerium hat ihm erfreulichem wie ein Jahr Urlaub gewährt zur Ausarbeitung dieser Erinnerungen. — Ernst und feierlich wirken die großen Charakterköpfe von Emil Sutor, einem ganz gotisch schließenden Künstler, der religiöse Stoffe bevorzugt, aber auch Sportrelief zu gestalten weiß und in seiner „Arbeits“ H. 8. Sitzung, Schluß der Universität Heidelberg, einer Familienarmee wohl sein Hauptwerk erhalten hat. Versöhnliche Charakterköpfe und Stimmungsworte, kultige Handlungen malt A. J. Ortel, während

die Bildnisse von O. D. Ortel weniger schnell erscheinen als einige seiner Rodol-Verbindungen. — Sehr interessant und glänzend erhebt, verbunden mit hohem Geschick für die Farbe, sind Zeichnungen von Maria Pfeiffer-Ulrich (Berlin), die von einer Reise nach dem Orient erzählen. In ihren „Fischerfischen“ läßt ihre Begabung in die Nähe von Goghé. — Professor Dr. D. Holz stellt eine entzückende Kinderbilder aus. Dr. A.

© „Schach der Götter“. Am Sonntag gelangte unter der Spielleitung von Hans Meißner im Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. das Schauspiel von Wilhelm Macher-Schöb „Schach der Götter“ (sein Deutscher namens Stein) zur Aufführung. Aus diesem Anlaß waren führende Persönlichkeiten von Stadt und Viertel nach Frankfurt gekommen, so als Vertreter des Reichstages Dr. Goebels der Geschäftsführer der Reichstagskommission, Hans Döbel, und der Präsident der Reichstagskommission, Reichsdramaturg Dr. Schiller. In hohen Bildern umreißt Macher-Schöb in seinem Schauspiel den für Napoleon verhängnisvollen Feldzug nach Rußland und stellt hier dem hemmungslosen Eroberer als Gegenspieler den von mehr Vaterlandsliebe durchglühenden Kriegerin vom Stein gegenüber. Das mitreißende Schauspiel bezieht sich besonders in der letzten Szene zu dramatischer Höhe in der vom Stein den unfehlbaren Kaiser von Rußland zu bestimmen weiß, Rußland den Flammen preiszugeben, um so dem Siegeszug des unfehlbaren Kaisers in Schwere und Eis ein Ende zu bereiten. Das vollbeladene Haus folgte mit Spannung und leidenschaftlicher Teilnahme der anhängenden Wiedergabe des padenden Stüdes. Künstler, Autor und Spielleitung wurden zum Schluß immer wieder durch herrlichen Beifall vor die Kasse gerufen.

Der „Simplicissimus“ bringt in den in Garmisch stattfindenden Winterspielen eine ausgedehnte Festveranstaltung heraus. Das Programm der Festspiele soll in steter Bewegung ab und ab, die niemals die Kommen erhalten kann, bringt hier der ausgedehnte Beifall der bekannten „Simplicissimus“-Künstler. Sehr gut und sehr ist die Gestaltung von Garmisch. Der „Simplicissimus“ und lang und auch die „Simplicissimus“. Die vielen Wege, die das Fest bringt, hat alle in Garmisch, einander von Italien über Spanien überlegt, so daß die ausgedehnten Wege es nicht schwer haben werden.

# Vermischtes

— Vor einigen Tagen haben sie in dem italienischen Städtchen Intra eine arme Frau entdeckt, die seit über 10 Jahren, seit dem Tode an dem sie einen Knaben, das Verben schenkt, keinen Schlaf mehr gefunden hat. Abgesehen von den feuchten Depressionen, die dieser Zustand für die heute 60jährige zur Folge hatte, soll sich die Frau im allmählichen ihrer Verwirrung erholen haben. Mindestens ist sie bis zu dem Zeitpunkt ihrer Entdeckung ihrer harten und schweren Arbeit als Wäscherin nachgegangen. Dieser Fall in Intra scheint die allgemeine, auch medizinische Auffassung zu erhellen, wonach der Mensch und damit der Schlaf zur Regeneration seiner Nervenkraft nötig hat. Er tut es jedoch nur langsam, denn zweifelslos handelt es sich hier um einen ganz ungewöhnlichen Ausnahmefall, dem Tausende und aber Tausende von Fällen gegenüberstehen, die klar und deutlich beweisen, daß der Mensch ohne Schlaf tatsächlich einem langsamen, aber sicheren Erstickungsstadium entgegengeht. Auf dieser Erfahrung beruht eine der kürzlichsten und genauesten Forschungen, die je von Wissenschaftlern erlassen wurde. Diese Forscher, die darin bestanden, wirksame oder ungewisse Wirkstoffe durch allmählich zu Tage zu bringen, daß man ihnen den Schlaf verweigerte, war im Mittelalter teilweise auch bei uns bekannt, in China aber war sie Jahrhunderte lang überall verbreitet. Davon hat sie auch ihren Namen als Schlafentzug.

Der Versuch wurde zusammen mit einem Schlafentzug in eine Probe gesetzt. Auf der einen Seite ist man nun alles, um den Todesstadium möglichst bei Kräften zu halten. Das heißt, man sorgte für eine durchaus normale und ausreichende Ernährung. Nur eines gönnte man ihm nicht — den Schlaf. Jedoch, wenn der Ungeheuerliche von Mitleid übermannt wurde, trat der Schlafentzug in Tätigkeit. Er hatte die Aufgabe, den Mann wieder zu wecken. Wie er das machte, war seine Sache. Es gab dazu Tausende von Methoden, die an Zerkleinerung nichts in mündigen übrig ließen. Ganz ohne Gefahr war diese Aufgabe für diese Schlafentzug allerdings nicht. Anfanglich mochten die Wissenschaftler noch verhältnismäßig leicht zu behandeln sein, aber mit der Zeit gerieten sie mehr und mehr in einen Zustand gefährlicher Erregtheit, der in Koller und Wahnzustand ausarten konnte. Die Leucht verlor den Bewusstseins dann zuweilen tiefen Schlaf, und mehr als einer von diesen am liebsten behielten Bildern hat dann sein Leben lassen müssen. Im übrigen dauerte es, je nach der Natur und der Widerstandsfähigkeit der einzelnen sehr verschiedene lang, bis der Tod infolge Erschöpfung eintrat. Das ging dann sehr rasch — plötzlich begann das Herz zu stehen, und die Ungeheuerlichen sanken tot zu Boden.

Diese furchtbare Todesstrafe hat sich in manchen Gegenden Chinas sehr lange gehalten. Noch um die Jahrhundertwende sollen einzelne Fälle vorgekommen sein.

— Eine freundliche Ueberraschung erlebte ein Jüngling aus dem luxemburgischen Grenzstädtchen Wenddorf, zu dem auf seine alten Tage nach einer Reihe hütterer Jahre noch einmal das Glück gekommen ist. Der alte Mann hatte in den letzten Jahren mit drei Geschwistern zusammen in einem dänischen Städtchen gewohnt, das er von den Eltern geerbt hatte. Von einer geringen Ackerpacht lebten die drei Geschwister kümmerlich ihr Leben. Innershalb weniger Wochen hatte schließlich der Tod drei der Brüder hinweggerafft, so daß dem überlebenden Jüngling nichts anderes übrigblieb, als sich um Beistand an die Gemeinde zu wenden, damit man ihn im Armenhause die nötige Pflege angeheben lasse. Bei der Ordnung des Nachlasses und den Vermögensverhältnissen in dem armenhause Städtchen ließen die Beamten in einem als Schlafkammer bezeichneten Verlies auf einem großen Haufen Müll und Geröll ein Goldstück. Es handelte sich um Goldstücke deutscher Vorkriegsmünzung, von denen insgesamt rund 7000 RM. gezählt wurden. Der Gold-

stück hat in der Hülle mehr als zwei Jahrzehnte unbeschadet gelegen. man nimmt an, daß er im ersten Kriegsjahr beim deutschen Einmarsch hier verstreut und dann aus irgendeinem Grunde vergessen worden ist. Man kann sich die Freude des Jünglings vorstellen, als ihm der Goldfund übergeben wurde, mit dessen Hilfe er sich jetzt seinen Lebensabend angenehmer gestalten kann.

— In der Nähe der russischen Stadt Wlady wurde eine sehr seltene Münze gefunden, deren Ausprägung auf einen christlichen Erlaß Peters des Großen zurückgeht. Der Monarch wollte sein Volk, das zum Teil noch auf einer sehr niedrigen Kulturstufe stand, weislich orientieren und glaubte ein gutes Mittel dazu zu sein, indem er die alljährlichen russischen Münzen verbot, die bei manchen patriarchalischen Verhältnissen bis auf die Erde wallten. Natürlich hat diese Idee bei den Russen auf keinen fruchtbaren Boden, man misachtete diese Vergebung durchaus. Der Zar aber ließ nicht mit sich laufen und ließ sehr erhebliche Strafen fest. Dadurch gab er Ausnahmestimmungen für Fortwäger heraus. Wer eine gewisse nicht unerhebliche Steuer an den Staat abgab, der durfte seinen Vorrat weitertragen. Damit er aber von den bedrücklichen Steuern nicht ergriffen und der Bestrafung wegen seines Vorrates nicht ausgesetzt wurde, erhielt er einen extra zu diesem Zweck ausgeprägten Partienpass, der auf der einen Seite die Aufschrift trug: Hat keine Partiensteuer bezahlt, während auf der anderen zu lesen war: Ein Part ist eine Part.

Diese Partienpassage sind numismatische Seltenheiten und haben noch im Jahre 1725.

— England beschließt, jetzt einen entscheidenden Schlag gegen seine Seefischereiwirtschaft zu führen. Die vor ungefähr zwei Wochen erfolgte Ermordung eines Mitgliedes einer internationalen Seefischer- und Wälderhandelskommission in der Nähe von London hat jetzt zu internationalen Beziehungen in einigen englischen Großstädten geführt. Es hat sich herausgestellt, daß eine beträchtliche Anzahl von Personen ohne polizeiliche Erlaubnis in England weilt. Viele von ihnen benötigen solche Pässe. Strenger noch als bisher soll künftig die Kontrolle in den englischen Häfen vorgenommen werden. Alle irgendwelche unerwünschten Fremden werden künftig andernorts abgewiesen.

— Einige im Hinterlande von Birma ansässige Stämme werden ein ebenso eigenartiges wie primitives Verhalten an, um die Entscheidung der Güterteilung zu regeln. Die beiden Ehegatten werden zusammen in ihre Hütte gesperrt und vor jedem ein brennendes Licht gestellt, nachdem vorher genau nachgemessen worden ist, daß die beiden Ehegatten genau gleich lang sind. Dann legen sich die beiden Ehegatten einander gegenüber und warten ab, welches Licht zuerst heruntergeht. Sobald das eine Licht erlischt, erhebt sich dieser Partner, dem das Licht geblieben ist, und verläßt die Hütte. Der Verbleibende darf nur mitnehmen, was er an Kleidungsstücken auf dem Beibe trägt, während demjenigen Teil, dessen Licht am längsten abgebrannt hat, die Hütte sowie der ganze übrige Besitz nach dem Willen der Götter zufällt.



Darüber laßt das Anland

„Wahrscheinlich, daß Sie mich angenommen haben, Adon. Ich wollte Sie gerade bitten, mich an dieser Stelle abzugeben.“ (Gummi.)

# Opiumschnitt durch den Ollroy

## Drei Kinder im Eise eingebrochen

— Gießen, 10. Februar.

Am Montagmorgen verlor zwei Mädchen im Alter von 13 und 9 Jahren auf der hiesigen Eisdecke eines Teiches bei der Grube Friedrich in Kraus-Hofschliffen ein Leben. Beide Kinder vom Alter an waren die beiden Kinder plötzlich ein und gingen unter. Ein achtjähriger Knabe, der ihnen zu Hilfe kommen wollte, brach ebenfalls ein. Alle drei Kinder ertranken.

## Strenge Kälte in Schlesien

— Breslau, 10. Februar.

In der Nacht zum Montag sank die Temperatur in Schlesien sehr erheblich. Montag früh wurden in Schlesiens Hochland 14 bis 15 Grad Kälte gemessen. Im Gebirge betrug die Kälte 21 Grad, auf der Wiesenlandschaft 20 Grad und auf der Waldlandchaft 21 Grad. In den Sammlungen der schlesischen Gebirge liegt der Schnee 1 1/2 Meter hoch.

## Kraftwagenunfall Hans Pflügers

— Berlin, 10. Februar.

Der Münchener Komponist Prof. Hans Pflüger erlitt heute bei einem Zusammenstoß zwischen einer Kraftmaschine und einer Straßenbahn in Charlottenburg einen leichten Unfall. Hans Pflüger, der in der Droßke lag, trug eine leichte Verletzung an der rechten Hand und eine kleine Schnittwunde am Kopf davon. Nachdem er sich auf der Rettungswache hatte verbinden lassen, konnte er seine Berliner Wohnung aufsuchen.

## Dreifacher Mörder und Brandstifter

— Danzig, 10. Februar.

Am vorigen Mittwoch brannte in Tragenim im Danziger Berber ein Haus nieder, wobei das Ehepaar Kutschowski und dessen kleines Kind ums Leben kamen. Es stellte sich dann heraus, daß die Familie durch Heiligkeit getötet worden war und der Mörder das Feuer angelegt hatte, um die Spuren zu verwischen. Die Kriminalpolizei hat jetzt die Tat aufgeklärt. Der Mörder Bruder des Ermordeten, Johannes Kutschowski, der unter dringendem Tatverdacht verhaftet worden war, hat unter dem Druck des vorhandenen Beweismaterials gestanden. Seine Bruder sowie dessen Ehefrau und das Kind ertranken und zur Bewildigung der Spuren die Wohnung in Brand gesetzt zu haben. Als Grund für seine Tat gibt der Mörder Streitigkeiten mit seinem Bruder an. Nach dem vorläufigen Schlußsatz mit der Täter nur 15 Gulden gestraft haben.

## Opfer eines Brandes

— Danzig, 10. Februar.

Wie aus Danzig gemeldet wird, kamen bei einem Großbrand in der Oststraße Danzig (Provinz Pommern) zehn Personen ums Leben, während 10 schwer verletzt wurden. Das Feuer hat beinahe die ganze Oststraße vernichtet. Hunderte von Menschen wurden obdachlos.

## Hot-Wasser in Dänemark

— Roskilde, 10. Februar.

Der heilige Dämon der letzten Tage hat an den Küsten Dänemarks zu Hochwasser geführt. In der Nähe von Roskilde wurde die Küste an zwei Stellen überflutet, wobei Häuser unter Wasser gesetzt wurden. Auf der Insel Vandel lag das Wasser über die Deiche und überflutete weite Teile der Insel.

In Sonderburg wurde das Wasser teilweise bis zu zwei Meter unter Wasser gesetzt, so daß man mit Booten auf den Straßen fahren mußte.

Es dürfte die größte Ueberschwemmung sein, von der Norddänemark und Dänemark in den letzten 50 Jahren betroffen wurden.

## Schweres Verbrechen in Valencia

— Madrid, 10. Februar.

In Valencia ereignete sich an einem Bahnübergang ein schweres Verbrechen. Ein vollbesetzter Eisenbahnwagen überfuhr infolge Versagens der Bremsen die Schranken. Er wurde von einem elektrischen Motorzug erfasst und eine Strecke weit mitgeschleppt. Aus den Trümmern wurden vier Tote und 15 Schwerverletzte geborgen. Der Streckenbahnführer wurde verhaftet.

## Starke Kältewelle in Ungarn

— Budapest, 10. Februar.

Die plötzliche über Ungarn heranziehende Kältewelle hat in der Provinz zu harten Schneeverwehungen geführt. Der Jännerfest wurde in verschiedenen Teilen des Landes lahmgelegt. Auf der Landstraße nach Budapest wurde im Laufe der Woche ein großer Verkehrsstau entstanden. Auf den vereisten Straßen Budapests kam es im Laufe der Woche zu mehr als 20 Unfällen; ein großer Teil der verunglückten Fußgänger wurde mit schweren Bein- und Armbrochen ins Krankenhaus gebracht.

## Wieder 20 Personen in Amerika erfroren

— New York, 10. Februar.

Der arktische Winter im Mittelwesten der Vereinigten Staaten dauert weiter an. Auf Chicago wird ein heftiger Alpengelb angekündigt. Es soll sich um den schwersten Schneesturm handeln, der im Laufe dieses Jahrhunderts aufgetreten ist. 20 Personen sind erfroren.

Sieben Arbeiter trafen auf einer Eisfläche in der Nähe der Küste des Cape Cod ab. Die Verhältnisse des Eiswunders machten die Schiffbrüchigen zu retten, waren aber erfolglos.

In Illinois, Iowa und Michigan löschten zwölf Eisenbahnzüge an. Der Bahnverkehr ist teilweise völlig lahmgelegt. Die Temperaturen sanken in Minnesota und Nord-Dakota bis zu 45 Grad Celsius unter Null.

Es herrscht überaus hohes und Wüstenstille. Außerdem sind die Kohlelagerungen eingestürzt, so daß auch Wassermangel eingetreten ist.

## Mann über Bord

— New York, 10. Februar.

Die „Bremer“, die am letzten Montag in New York eintraf, sollte heute morgen mit, daß der Härtliche amerikanische Student Wang Gahan (japanisch) von Bord vertrieben sei. Gahan ging in Southampton an Bord und wird sich Donnerstag verabschieden. Das Schiff ist wiederum durchgezogen worden, aber ohne Erfolg. Man nimmt an, daß er sich in der Gegend von Gales verabschiedet hat. Er hat Verabschiedung in New York.

## Schweres Erdbeben in Mittelchina

— Schanghai, 10. Februar.

Drei schwere aufeinander folgende Erdbeben, deren Ausläufer sich über die ganze Provinz Kansu erstreckten, richteten am Freitagmorgen in der Hauptstadt der Provinz Lanzhou großen Schaden an. Hunderte Häuser wurden in Trümmer zerlegt. Der Einwohner der Stadt, die gerade bei Winternfest feierten, bemängelte sich eine fürchterliche Panik. Meldungen über Verluste an Menschenleben liegen bisher nicht vor.

# Enthülltes Geheimnis

Die Aufzeichnungen des Dr. Probus Larsen

ROMAN VON CURT REINHARD DIETZ

In diesem Augenblick brachte mir Fräulein Thurn (meine Haushälterin) eine Zeitung. Ich glaubte, daß ich zum erstenmal, als ich den Namen des Dr. Probus Larsen sah.

„Hören Sie den Herrn Herber, Fräulein Thurn“, sagte ich. Und zu Renate von Gieh: „Wir müssen hier heute abbrechen, Renate.“

„Ich hätte Sie gern noch irgend ein nettes Wort gesagt, Sie hat mir sehr, und ich bedauere die ganze Summe, verlorene Situation sehr — aber da trat ich der Oberin ein. Renate erhob sich sofort, erwiderte nicht den ihr gebührenden sehr höflichen Gruß Eibensamps und wollte das Zimmer verlassen.“

„Der Oberin Eibensamp — meine Mitarbeiterin Fräulein von Gieh.“

„Reinhold, der Doktor Varlen hatte gerade sein Bild beendet.“ Und zu mir gerichtet: „Was ist das immer?“

„Dann waren wir allein, der Oberin und ich.“

„Ich hätte um Vergebung... meines Eindringens wegen...“

„Reinhold, der Doktor Varlen hatte gerade sein Bild beendet.“

„Er hand vor mir, eine hässliche, gestirnte männliche Erscheinung, stark und elastisch, länger aussehend, als er es an Jahren seinem militärischen Range nach sein mochte.“

„Doch ich darf nicht vergessen, daß Sie mir auf einige Fragen Auskunft geben werden.“

„Sowohl ich dazu in der Lage bin — jede Auskunft...“

„Ich hätte um Vergebung... meines Eindringens wegen...“

„Reinhold, der Doktor Varlen hatte gerade sein Bild beendet.“

„Er hand vor mir, eine hässliche, gestirnte männliche Erscheinung, stark und elastisch, länger aussehend, als er es an Jahren seinem militärischen Range nach sein mochte.“

„Doch ich darf nicht vergessen, daß Sie mir auf einige Fragen Auskunft geben werden.“

„Sowohl ich dazu in der Lage bin — jede Auskunft...“

„Ich hätte um Vergebung... meines Eindringens wegen...“

„Reinhold, der Doktor Varlen hatte gerade sein Bild beendet.“

„Er hand vor mir, eine hässliche, gestirnte männliche Erscheinung, stark und elastisch, länger aussehend, als er es an Jahren seinem militärischen Range nach sein mochte.“

„Doch ich darf nicht vergessen, daß Sie mir auf einige Fragen Auskunft geben werden.“

„Sowohl ich dazu in der Lage bin — jede Auskunft...“

„Sowohl ich dazu in der Lage bin — jede Auskunft...“





# Die Spiele der Handballbezirksklasse

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

# Frauen-Handball

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der Frauen-Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die Frauen-Handballbezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

# Unterbadische Bog-Weißerfahrten in Mannheim

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der Unterbadischen Bog-Weißerfahrten... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die Unterbadischen Bog-Weißerfahrten... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

# Weißerfahrten der Bezirksklasse

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der Weißerfahrten der Bezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die Weißerfahrten der Bezirksklasse... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

# 6505 Stadt Wild

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Zur bevorstehenden Sonntag hat den letzten Spieltag der 6505 Stadt Wild... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Wenn man die Zeit nach einem Sonntag für die 6505 Stadt Wild... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

1926 - Turnverein 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)  
T. 1936 - T. 1936 4:12 (2:5)

Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion... Die Spiele werden am Sonntag den 11. Februar im Stadion...

Wetter- Aussichts logo with a hammer and pickaxe icon.

Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte with symbols for wind, temperature, and precipitation.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom 11. Februar, im Reichlichen Wetterdienst...

Vorauslage für Mittwoch, 12. Februar. Weiß wolke und auch einzelne Schneeflocken...

Schneetemperaturen in Mannheim am 11. Februar - 12 Grad, höchste Temperatur in der Nacht zum 11. Februar - 0,7 Grad...

Table with 2 columns: Station, Temperature. Lists various stations and their recorded temperatures.

# Schnebericht

Bei anhaltenden Schneetemperaturen ist es in der Nacht zum Sonntag in allen deutschen Gegenden...

- Schneebildung: 15 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter... Schneebildung: 10 Grad, Schneehöhe 10 Zentimeter... Schneebildung: 5 Grad, Schneehöhe 5 Zentimeter...

# NSDAP-Mitteilungen

Alle parteiinternen Besprechungen ankommen. Anordnungen der Reichsleitung. Die Führer der Reichsgruppen der NSDAP...

Wichtige Termine. Sonntag, 12. Februar. In der Nacht zum Sonntag...

Deutsches Volk und Sozialismus. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

NS-Gruppenleiter. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

Deutsches Volk und Sozialismus. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

NS-Gruppenleiter. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

Deutsches Volk und Sozialismus. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

NS-Gruppenleiter. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

Deutsches Volk und Sozialismus. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

NS-Gruppenleiter. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

Deutsches Volk und Sozialismus. Am 11. Februar, 1936. In der Nacht zum 11. Februar...

# Kraft durch Freude

- Spazierritte für jedermann. Mittwoch, 12. Februar. 10 bis 11 Uhr...

# Tageskalender

- Diensdag, 11. Februar. 10 bis 11 Uhr: Spazierritte...

# Ständige Darbietungen

- Schillerplatz. 10 bis 11 Uhr: Spazierritte...

Es ist ein großer Spazierritter. Niemals verliert er, das Takt mit dem Spazierritter...

